

KULTURSEITE

Kultur ist vielschichtig und kontrovers, Kultur verändert und bereichert das Leben, Kultur ist Business und Existenz, Kultur zehrt an den Ressourcen der Natur. So das Fazit im Bildervortrag «Alpen & Co» des Kulturbeauftragten vom 11. März.

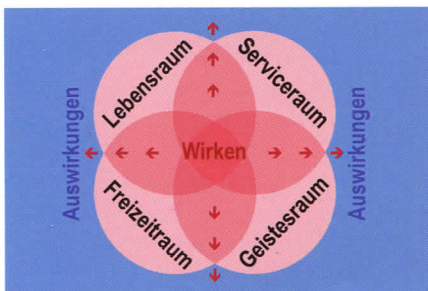
Oft werden unter dem Begriff Kultur Werke aus Kunst, Musik, Literatur usw. verstanden. Doch Kultur ist umfassender. Im Gegensatz zur Natur wird der Kultur alles zugeordnet, was der Mensch leistet. Es ist viel und wird immer mehr, auch im Alpenraum. Das Wirken hat Auswirkungen, die je nach Einstellung oder Interessenslage positiv oder negativ beurteilt werden.

ZIVILISIERTESTES GEBIRGE

Der Alpenraum als Ganzes ist kein abgeschiedenes Gebiet wie etwa das Hochgebirge. Er ist ein mehr als 150 km breites Band, das von Nizza bis gegen Wien reicht und schon zu Römerzeiten mit zwei Millionen Leuten besiedelt war. Heute leben 12 Mio. hier. Im Unterschied zu andern Gebirgen der Erde dürften die Alpen das meistbesiedelte sein.

HOCHBEANSPRUCHTER ALPENRAUM

Der Mensch wirkt schon seit Jahrtausenden im Alpenraum. Seine kulturellen Hinterlassenschaften sind vielfältig. Sie haben verschiedenste Beweggründe, die mit den jeweiligen Lebensgewohnheiten zusammenhängen. Bei näherer Betrachtung – augenfällig auch auf Landkarten – wimmelt es je nach Region von kulturellen Eingriffen wie Siedlungen, Landbewirtschaftung, Meliorationen, Touristik-Infrastrukturen, Verkehrsverbindungen, Kraftwerken, Leitungen, Militäranlagen und anderem mehr.



Sich überschneidende alpine «Kulturräume»

ALPEN ALS LEBENSRAUM

Zunächst war und ist der Alpenraum Lebensgrundlage für die ansässige Bevölkerung verschiedenster Herkunft. Mit der Sesshaftigkeit begann der Mensch seinen Lebensraum (die Landschaft) einzurichten, zu kultivieren, zu gestalten. Und er musste ihn auch gegen Feinde und Naturgefahren verteidigen.

ALPEN ALS SERVICERAUM

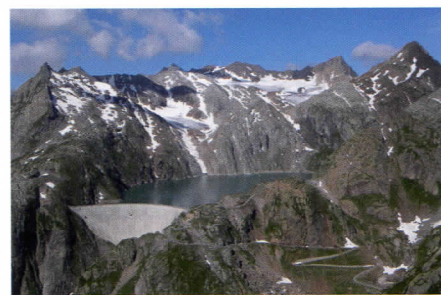
Im Alpenraum hat die Wasserkraft grosse Bedeutung. Nicht zufällig waren etliche Industrien zuerst hier angesiedelt. Die Ressourcen und Transitachsen dienen vorwiegend einer extern lebenden Bevölkerung. Viele Täler werden von Bahnen, Strassen oder Leitungen geprägt, Bodenschätze werden abgebaut, Gipfel mit Sendeanlagen «gekrönt».

ALPEN ALS FREIZEITRAUM

Bereits vor etwa 150 Jahren war der Tourismus bessergestellter Leute ein Wirtschaftsfaktor. Die Hotellerie blühte. 1863 entstand der SAC und seine erste Hütte. Mit aufkommendem Wohlstand und der Mobilität weiter Kreise expandierten Tourismus und Sport ab Mitte des letzten Jahrhunderts stark. Ein Ende ist nicht in Sicht. Der Alpenraum wird überbaut und überrannt. So schätzt man, dass in der Schweiz etwa 1,6 Mio. Leute regelmässig wandern und bergsteigen. Für ihr Hobby fahren sie jährlich gegen 2 Milliarden Autokilometer.

ALPEN ALS GEISTESRAUM

Die Alpen sind schön, interessant, geheimnisvoll, herausfordernd, anziehend, mit Sehnsucht verbunden. Die ausgiebige Befassung mit den Alpen in Kunst, Literatur, Wissenschaft usw. folgte den übrigen kulturellen Entwicklungen etwa zeitgleich. Der Alpenraum dient aber auch seit Langem einem kleinen Bevölkerungsteil als Ort des Rückzugs, der Spiritualität usw.



Von oben nach unten: Lebensraum: Scheid GR / Serviceraum: Cavagnö-Stausee TI / Freizeitraum: Andermatt-Gemsstock / Geistesraum: Kirchners «Davos»

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Der Bildervortrag hatte zum Ziel, die Folgen des menschlichen Wirkens aufzuzeigen – ohne anzuklagen. Aus alpinistischer Sicht schwingen zwangsläufig Werturteile mit, kann uns doch nicht gleich sein, was im Alpenraum abgeht und wie die Natur tagtäglich zurückgedrängt wird. Doch zugleich muss uns bewusst sein, dass wir alle in verschiedenen Funktionen an diesem komplexen System teilhaben. Die Klimaerwärmung, die sich auf Natur und Kultur auswirken wird, lässt grüssen. ■ Urs Günther